

Waldkindergarten Lichtenstein
Gewann "Kleines Eschle"
Tel: 0159/04737500
Email: waldkindergarten-
lichtenstein@t-online.de

Lichtenstein 



Konzeption Waldkindergarten Lichtenstein



*Freude am Schauen und Begreifen ist
die schönste Gabe der Natur*

Albert Einstein





Inhaltsverzeichnis

- 1. Vorwort des Trägers**
- 2. Rahmenbedingungen**
 - 2.1 Träger
 - 2.2 Adresse des Kindergartens
 - 2.3 Lage
 - 2.4 Schutzhütte / Bauwagen
 - 2.5 Außenspielgelände
 - 2.6 Alternative Raumnutzungen
 - 2.7 Gruppenstärke
 - 2.8 Öffnungszeiten
 - 2.9 Personelle Besetzung
 - 2.10 Fachliche Beratung
 - 2.11 Kleidung / Ausrüstung
 - 2.12 Tagesablauf
 - 2.13 Schließtage
- 3. Bild des Kindes**
- 4. Bildungs-und Entwicklungsbereiche**
 - 4.1 Bildungsbereiche
- 5. Erziehungsziele**
 - 5.1 Eingewöhnung
 - 5.2 Autonomie
 - 5.3 Weltentdeckung
 - 5.4 Inklusion
 - 5.5 Bildungsbereiche
- 6. Selbstverständnis der pädagogischen Fachkräfte**
 - 6.1 Rolle der Erzieherin
 - 6.2 Übergang Kindergarten-Grundschule
- 7. Beobachtung-Dokumentation**
- 8. Erziehungspartnerschaft mit Eltern**
 - 8.1 Mitwirkung-und Beteiligungsformen
- 9. Teamsitzungen**
 - 9.1 Beschwerdemanagement
- 10. Qualität und Evaluation**
- 11. Kinderrechte und Gesetzliche Vorgaben**
 - 11.1 Kindeswohlgefährdung
 - 11.2 Infektionsschutzgesetz IfSG§36f
- 12. Schlusswort des Teams**



1. Vorwort

Kinder sind unsere Zukunft und mit der Zukunft wollen wir verantwortungsbewusst umgehen.

Auf uns alle kommt deshalb eine ganz besondere Verantwortung in Erziehung, Bildung und Betreuung unserer Kinder zu. Familien mit ihren Kindern sind die wichtigsten Garanten für eine sich fortentwickelnde, innovative und leistungsfähige Gesellschaft.

Um dieser Verantwortung zu entsprechen, kommt die Gemeinde Lichtenstein in vielfältiger Weise ihrer Verantwortung und Verpflichtung im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit nach. Unser gut ausgebildetes Personal bietet unseren Familien und den Kindern ein optimales und vielseitiges Betreuungsspektrum und gestaltet aktiv die Gegenwart der Kinder, um sie für zukünftige Herausforderungen zu stärken. Ein wichtiger Baustein ist eine frühe Förderung, abgestimmt auf die individuellen Bedürfnisse des einzelnen Kindes. Gerade in der heutigen Zeit ist es wichtig, Kindern ein gutes und stabiles Fundament für den Lebensweg mitzugeben und rechtzeitig die Weichen für die Zukunft zu stellen.

Wünsche, Bedürfnisse und gesellschaftliche wie persönliche Anschauungen sind jedoch einem ständigen Wandel unterworfen. Auf Grundlage der rechtlichen Bestimmungen werden die Rahmenbedingungen in unseren Kindergärten kontinuierlich angepasst und optimiert. Hierzu haben wir neben dieser Konzeption auch ein gemeinsames Leitbild der Kindergärten entwickelt. Intensive Fortbildungen, persönliches Engagement und die stetige Weiterentwicklung der Konzeption jedes einzelnen Kindergartens sorgen somit für die bestmögliche Qualität unserer pädagogischen Arbeit. Die Arbeit mit Kindern ist eine sehr verantwortungsvolle Tätigkeit, die planvoll gestaltet werden muss. Das Hauptanliegen ist es, dem Kind eine lebendige und anregende Atmosphäre zu schaffen, in der es sich wohl und geborgen fühlt.

Mit der vorliegenden Konzeption werden die pädagogische Ausrichtung und die Schwerpunkte der Arbeit im Kindergarten erläutert. Wir wollen die Arbeitsgrundlagen und die Zielsetzungen darstellen, sowie das „Was“, „Wie“ und „Warum“ der täglichen Arbeit mit den Kindern veranschaulichen. Sie soll der Leitfaden durch die Einrichtung sein und Ihnen die Möglichkeit geben, unseren Kindergarten näher kennen zu lernen. Gleichzeitig dient die Konzeption, neben dem gemeinsamen Leitbild der Kindergärten, dem Fachpersonal als Handlungsleitung und soll motivieren, die pädagogische Arbeit stets weiterzuentwickeln. Sie soll uns die Ziele unserer Arbeit immer vor Augen halten. Ich denke, zwischen den Zeilen dieser Konzeption kann man herauslesen, wie engagiert und motiviert das Personal zum Wohle Ihres Kindes täglich die neuen Herausforderungen meistert.

Wir möchten sie deshalb ermutigen, die Konzeption zu lesen. Diese Konzeption bleibt offen für neue Ideen und Impulse, kann ergänzt, verändert und gegebenenfalls erweitert werden. Unser Ziel ist auch eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Ihnen und unserem pädagogischen Personal.

A handwritten signature in blue ink that reads "Peter Nußbaum". The signature is stylized and cursive.

Peter Nußbaum
Bürgermeister



2. Rahmenbedingungen

2.1 Träger

Träger des Waldkindergartens ist die Gemeinde Lichtenstein.

2.2 Adresse des Kindergartens

Der Waldkindergarten befindet sich im Ortsteil Holzelfingen, Gemeindewald Lichtenstein, Distr. 18 Kohlhau, Abt. 3 Manental.

Folgende Flurstücke: 3895 (Standort Bauwagen)
 3905 (Waldstück)

2.3 Lage

Unser Kindergarten liegt im östlichen Teil Lichtensteins. Im hinteren Manental, zwischen Holzelfingen und dem Traifelberg, befindet er sich abseits der L387 in der Nähe des Ameisenlehrpfads. In ruhiger Lage, unweit eines Dammwildgeheges am Waldrand gelegen, bieten sich in der Umgebung beste Voraussetzungen für ausgiebige Naturerfahrungen, Freispiel und das Ausleben des Bewegungsdranges der Kinder.

2.4 Schutzhütte / Bauwagen

Der Waldkindergarten verfügt über einen 9m langen Bauwagen mit separatem Toilettenhäuschen. Der Bauwagen beinhaltet neben einer Küche und einer Heizung auch ausreichend Sitzgelegenheiten und Tische sowie eine eingebaute Hochebene mit darunterliegender Kuschelecke, welche als Rückzugsort dient. Zusätzlich verfügt der Bauwagen über einen Vorraum zum Wechseln der Klamotten.

2.5 Außenspielgelände

Der Wald bietet genügend Platz und Freiraum für jedes Kind, mit Möglichkeiten zur eigenen spielerischen Gestaltung.

Zusätzlich befinden sich im Außenbereich Sitzgelegenheiten.

2.6 Alternative Raumnutzungen

Bei sehr schlechten Wetterbedingungen stehen uns verschiedene Räumlichkeiten in Lichtenstein als Ausweichmöglichkeit zur Verfügung:

- Vereinsraum des Feuerwehrgerätehauses Holzelfingen
- Echazhalle Honau
- Greifensteinhalle Holzelfingen



2.7 Gruppenstärke

In unserem Kindergarten werden bis zu 20 Kinder im Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt in einer Gruppe betreut.

2.8 Öffnungszeiten

Montag-Freitag 7.30 - 13.30 Uhr

Die Kinder können von ihren Eltern bis spätestens 8.30 Uhr zum Waldkindergarten gebracht werden. Eine Abholung ist ab 12.30 Uhr möglich.

2.9 Personelle Besetzung

Die ca. 20 Kinder werden von 3 Mitarbeitern mit folgenden Zeitmodellen betreut.

- 1 Erzieherin 95%
- 1 Erzieherin 75%
- 1 Erzieherin 50%

2.10 Fachliche Beratung

Fachliche Beratung/Fortbildungen erfolgen durch den Landkreis Reutlingen

2.11 Kleidung / Ausrüstung

Wichtig für die Kinder ist die Waldkleidung. Wenn es warm ist, sind bequeme, dünne, lange Hosen und langärmelige T-Shirts ratsam, denn im Wald ist es immer kühl. Außerdem ist im Frühjahr und im Herbst Zeckenzeit. Wenn es kalt ist, ist der Zwiebel-Look am geeignetsten, d.h. mehrere Schichten Kleidung übereinander, die je nach Temperatur ausgezogen und im Rucksack verstaut werden können. Wolle wärmt am besten.

Festes Schuhwerk benötigen die Kinder jeden Tag. Bei Regen sind Gummistiefel erforderlich. Außerdem haben sich Regenlatzhosen und -jacken über warmer Unterkleidung (z.B. bequeme Jogginghosen) bestens bewährt. Im Winter sind Regenhandschuhe über Wollfäustlingen bzw. Ersatzhandschuhe im Rucksack von Vorteil.

Kopfbedeckung ist bei jedem Wetter erforderlich!



Sie brauchen für Ihr Kind einen geeigneten Rucksack (möglichst wasserabweisend), in dem es das Frühstück mitnimmt. Das Frühstück sollte möglichst abfallarm eingepackt sein (z.B. in Kunststoffdosen). In der kalten Jahreszeit sollte ein heißes Getränk dabei sein. Süßigkeiten und Kuchen gehören nicht zum Frühstück. Wir können anschließend nicht die Zähne putzen.

Utensilien wie Lupen, Becherlupen, Bestimmungsliteratur, Käfergläser, Kompass, Taschenmesser, Fernglas usw. können gern mitgebracht werden.

Beschriften Sie bitte alle persönlichen Gegenstände und Bekleidung mit dem Namen Ihres Kindes, um Verwechslungen zu vermeiden.

2.12 Tagesablauf

7.30 - 8.30 Uhr	Ankommen am Bauwagen / Bringzeit
Ab 8.30 Uhr	Morgenkreis mit
	- Begrüßungslied
	- Kinderkonferenz
	- Kreisspiele / Fingerspiele
	- Gruppenwahrnehmung
Aufbruch zu unseren verschiedenen Waldplätzen	
10.00 - 10.30 Uhr	Gemeinsames Vesper
10.30 - 12.30 Uhr	Freispiel / gelenkte Aktivität
12.30 Uhr	Abholzeit am Bauwagen & Knabberrunde

Alle Phasen im Tagesablauf sind pädagogisch gestaltet.

Ab 7:30 Uhr treffen die Kinder an unserem Bauwagen im „Eschle“ ein. Bis 8.30 Uhr sollten alle Kinder da sein. Während der Bringphase ist Freispiel, in der die Kinder im und um unseren Bauwagen schon anfangen können, erste Spuren zu suchen, fangen zu spielen, etwas bauen, konstruieren, auf Baumstämme klettern, malen und Bilderbücher anschauen können.

Ertönt die Klangschale kommen alle Kinder zum Morgenkreis zusammen. Je nach aktuellem Vorhaben, Witterung und Jahreszeit werden im und am Wald unterschiedliche Plätze aufgesucht.

Gegen 10 Uhr werden die Hände gewaschen und das Vesper ausgepackt. Nach dem Vesper können die Kinder an ihrem angefangenem Spiel, weiterspielen oder es finden gezielte Angebote statt.



Um 12:30 Uhr sind wir müde, oft auch dreckig, aber zufrieden wieder an unserem Bauwagen zurück, an dem ab jetzt die Kinder abgeholt werden können. Alle Kinder die noch bleiben, treffen sich zu einer Vesperrunde an unserem Sitzplatz. Um 13:30 Uhr verabschieden wir uns gemeinsam. Nun fahren alle verbleibenden Kinder mit ihren Eltern heim.

Ein geregelter Tagesablauf schafft für unsere Kinder eine Atmosphäre der notwendigen Sicherheit, die die Kinder brauchen, um selbstständig werden zu können. Darüber hinaus werden in Ritualen und speziellen Angeboten die Fähigkeit der Konzentration des Zuhörens und der Kreativität im Sprachgebrauch geübt z.B durch Fingerspiele, Lieder, Reime, Rätsel, Bilderbücher, Geschichten und Projekte.

Unseren Tagesablauf gestalten wir flexibel und situationsorientiert.

Besondere Veranstaltungen:

Geburtstag

Diesen besonderen Tag feiern wir mit unserem Geburtstagsritual:

- Gemeinsames Herrichten für die Feier des Geburtstagskindes
- Eltern geben einfaches, „habhaftes“ Geburtstagsessen mit (z.B. Muffins, Brezeln, Croissant, Obst, Gemüse ...)
- Geburtstagslied
- Geburtstagschnecke besucht das Geburtstagskind
- Gratulation und Glückwünsche an das Geburtstagskind
- Spiel, Geschichte oder Bilderbuch nach Wunsch

2.13 Schließtage

25 Tage Ferien

2 pädagogische Tage

1 Tag Betriebsausflug

1 Nachmittag Personalversammlung

3. Bild des Kindes

Das Kind im Mittelpunkt

„Hilf mir, es selbst zu tun“ M. Montessori



Kinder werden in ihrer Selbständigkeit gestärkt, um ein gesundes Selbstbewusstsein zu entwickeln. Ihre Interessen und Bedürfnisse werden wahrgenommen und sind bedeutsam. Fähigkeiten und Fertigkeiten werden individuell unterstützt. Pädagogischer Schwerpunkt ist die ganzheitliche Förderung der Kinder in den Bildungsbereichen bis zur Schule. Der Übergang von der Kindertageseinrichtung zur Grundschule wird bewusst gestaltet.

4. Bildungs-und Entwicklungsbereiche

4.1 Bildungsbereiche

Die Bildung-und Entwicklungsbereiche des Orientierungsplans von Baden-Württemberg werden entwicklungsgerecht umgesetzt.

Sinnesbereiche

„Körper“

„Sprache“

„Sinne“

„Denken“

„Gefühl und Mitgefühl“

„Sinn, Werte und Religion“

5. Erziehungsziele

Pädagogische Leitlinien:

„Miteinander-Füreinander“

Um Geschäftsfähigkeit zu stärken, erfordert es von Kindern, Eltern und Erzieherinnen gegenseitige Wertschätzung, Ehrlichkeit, Offenheit und Rücksichtnahme im sozialen Miteinander.



Gemeinschaft heißt für uns, gemeinsame Aktivitäten in verschiedenen Gruppenformen zu erleben. Dazu gehören auch Feste zu feiern und Elternabende.

Ein strukturierter und ritualisierter Tagesablauf bietet Kindern, Eltern und Erzieherinnen Sicherheit und Orientierung.

Regeln und Rituale erleichtern unser Zusammenleben, geben Sicherheit und fördern die Zugehörigkeit.

5.1 Eingewöhnung

Die Eingewöhnung ist eine wichtige Phase für jede Familie und nimmt im Waldkindergarten einen hohen Stellenwert ein.

Ein Kind kann mit 2 Jahren und 9 Monaten in unserem Kindergarten aufgenommen werden. Mit der Eingewöhnung beginnen wir ca. 4- 6 Wochen vor der Aufnahme, hierfür vereinbaren wir telefonisch einen Termin für das erste Kennenlernen. An diesem Tag findet der erste wichtige Kontakt zwischen Kind - Eltern und Fachkraft statt und gemeinsam erleben wir einen Tag im Waldkindergarten.

Der Start orientiert sich individuell an ihrem Kind und gestaltet sich bei jedem Kind anders.

Die Trennung von den Eltern fällt einigen Kindern oft schwer. Deshalb ist es wichtig, nach der gemeinsamen Eingewöhnung die Abschiedssituation so kurz wie möglich zu gestalten. Trauen Sie ihrem Kind zu, dass es das schaffen kann und Ihr Kind wird sich leichter auf uns und die neue Situation im Wald einlassen können. Für den Übergang darf Ihr Kind in der ersten Zeit gerne etwas Vertrautes von zu Hause mitbringen. Auch für Sie als Eltern ist die Eingewöhnung und Ablöse oft eine Neue und unbekanntere Situation.

Es kann durchaus auch sein, dass Ihr Kind schon am ersten Tag, fröhlich zu uns in den Wald kommt und Sie sich gleich verabschieden können. Dies ist kein Grund für Sie als Eltern traurig zu sein. Es ist eher ein Grund stolz auf Ihr Kind zu sein.

Verabschieden Sie sich also von Ihrem Kind mit einem guten Gefühl, viel Liebe und Gelassenheit.

5.2 Autonomie

Wir fördern Kinder in ihrer Selbständigkeit, Unabhängigkeit, Eigenständigkeit und Ungebundenheit in jeder Alltagssituation.

5.3 Weltentdeckung

Mensch, Natur und Umwelt sind uns anvertraut. Wir wollen sorgsam und respektvoll damit umgehen und das in der pädagogischen Arbeit vermitteln.

In einer Atmosphäre des Wohlfühlens, der Geborgenheit und Sicherheit können Kinder explorieren das heißt, erforschen, untersuchen, erkunden und damit lernen.



Wir regen in einem konstruktiven Prozess den kindlichen „Forscherdrang“ an und formulieren zugemutete Themen.

Wir begleiten sensibel und unterstützen die kindliche Neugier, die Welt zu entdecken und zu verstehen.

5.4 Inklusion

Vielfalt macht Bunt!

Alle sind herzlich willkommen!

Die Vielfalt und Individualität der Kinder und deren Familien machen unser Leben bunt, fordern uns heraus und bereichern uns! Das Miteinander von Menschen unterschiedlicher Kulturen fördert bei uns das gegenseitige Lernen. Wir arbeiten inklusiv.

Kinder mit besonderen Entwicklungs Herausforderungen werden im Rahmen eines Inklusionsangebotes besonders unterstützt.

5.5 Bildungsbereiche

Die Bildungs- und Entwicklungsbereiche des Orientierungsplans von Baden-Württemberg werden entwicklungsgerecht umgesetzt.

6. Selbstverständnis der pädagogischen Fachkräfte

Wir zeigen Achtung und Respekt gegenüber Kindern, deren Eltern, dem Team und dem Träger und begegnen ihnen auf Augenhöhe.

Wir zeigen eine vorurteilsbewusste Haltung, ermöglichen und bauen Vertrauen auf, schaffen Transparenz, zeigen die Bereitschaft, Situationen von Eltern zu akzeptieren, sie ernst zu nehmen und bringen ihnen Wertschätzung entgegen.

Wir suchen die Themen der Kinder und Eltern, geben Raum zum Austausch und führen Gespräche auf der Basis des dialogischen Miteinanders.

6.1 Rolle der Erzieherin

Unsere professionelle Rolle erfordert es, Expertin für die Entwicklungs- und Bildungsthemen der Kindergartenkinder zu sein. Wir sehen Vielfalt als Bereicherung an, arbeiten individuell und gehen altersgerecht auf die Kinder ein.

Eine vorurteilsbewusste Haltung gegenüber den Eltern ist uns wichtig und wir gehen situationsorientiert auf sie zu.



- Mitspielen auf Anforderungen der Kinder, um neue Anregungen zu geben, um Einblicke in das Spielverhalten der Kinder zu gewinnen.
- Gesprächspartnerin sein, sich Zeit nehmen, zuhören, sprachliches Vorbild sein, auf kindliche Erlebnisse/ Probleme/ Ängste eingehen.
- Anregungen geben z.B. zu bestimmen Spielen, zu abwechslungsreichem Spielen, neue Spiele/Spielmaterialien einführen, durch offene Freispielangebote.
- Grenzen setzen z.B. bei Konfliktlösungen, beim Anziehen, Kinder ins Spiel führen und Freunde finden.
- Sich zurückhalten Kindern Freiräume gewähren, ihnen Selbständigkeit ermöglichen.
- Beobachten einzelne Kinder, Kindergruppen, Kolleginnen, sich selbst, teilnehmend oder nicht teilnehmend.

6.2 Übergang Kindergarten-Grundschule

Um eine bruchlose Bindungsbiographie in den ersten sechs Jahren eines Kindes zu gestalten, ist der gelingende Übergang vom Kindergarten in die Grundschule eine bedeutsame Phase.

In regelmäßigen Abständen werden wir von der Grundschullehrerin besucht. Es ist ein Kennenlernen zwischen Lehrern und Kindern. Die Kooperation zwischen Kindergarten und Grundschule stellt eine Herausforderung dar und es gibt noch Entwicklungsmöglichkeiten.

Die pädagogischen Fachkräfte aus dem Kindergarten und der Schule sind auch in Bezug auf die Eltern für die Übergangsgestaltung zuständig.

7. Beobachtung-Dokumentation

Das Fundament unseres pädagogischen Handelns ist die Beobachtung, das Wahrnehmen, das „richtige“ Sehen und das Annehmen des individuellen Entwicklungsstandes jedes einzelnen Kindes.

Wir beobachten nach Beller.



8. Erziehungspartnerschaft mit Eltern

Eine wertschätzende Erziehungspartnerschaft von pädagogischen Fachkräften und Eltern ist uns wichtig. Dazu gehören ein respektvoller Umgang, Wertschätzung und gegenseitige Anerkennung.

Wir sind die fachlichen Experten ihrer Kinder und durch unser Betreuungs- und Bildungsangebot entlasten wir die Eltern, nehmen sie in ihrer Erziehungskompetenz ernst und suchen gemeinsam im Dialog nach Wegen der besten Förderung der Kinder. Wir sehen die Eltern als Experten ihrer Kinder, sie sind verantwortlich für die gesamte Entwicklung.

8.1 Mitwirkungs- und Beteiligungsformen

Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist uns wichtig und nimmt einen integralen Teil unserer Kindergartenarbeit ein.

Der Elternbeirat ist im Kindergarten ein wichtiges Bindeglied zwischen Eltern und Fachkräften.

Wir bieten den Eltern folgende standardisierte Gespräche an.

- **Aufnahmegespräch:**
Beim ersten Besuch des Kindes findet ein Aufnahmegespräch mit den Eltern statt. Wir besprechen an diesem Termin mit ihnen die Aufnahmeunterlagen und wichtige Informationen, die den Kindergartenalltag und ihr Kind betreffen. An diesem Termin entsteht der erste wichtige Kontakt zwischen Kind, Eltern und Fachkraft.
Das Aufnahmegespräch fordert die Grundlage, eines vertrauensvollen Umgangs miteinander. Die Eingewöhnung mit ihrem Kind findet individuell statt.

- **Elternabende:**
Mindestens einmal im Jahr findet ein Elternabend statt, der unter einer bestimmten Thematik steht. Für Anregungen seitens der Eltern bezüglich der Themenwahl sind wir immer offen. Beim ersten Elternabend im Herbst wird der Elternbeirat gewählt. Elternabende finden auch außerhalb der Einrichtung im Zusammenhang mit dem Elternbildungsprogramm der Gemeinde statt.

- **Tür- und Angelgespräche:**
Beim Bringen oder Abholen der Kinder besteht die Möglichkeit, sich über Fragen des Alltags auszutauschen.



- Feste und Feiern:
Gemeinsame Feste und Feiern sowie Eltern-Kind-Nachmittage finden im Jahr statt. Dies unterstützt eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.
- Entwicklungsgespräche:
Einmal jährlich bieten wir in unserer Einrichtung ein Entwicklungsgespräch des Kindes an.
Bei Bedarf sind wir gerne für situationsbedingte Gespräche bereit.

9. Teamsitzungen

In unserem Kindergarten finden wöchentlich interne Gruppenteamsitzungen statt. Spezielle Kindergartenthemen und Absprachen werden regelmäßig in diesem Gruppenteam entwickelt und vereinbart.

Besonders wichtig ist uns dabei die Information und Einbindung des Gesamtteams. Dabei bringt sich jeder eigenverantwortlich und engagiert in den Arbeitsprozess mit ein.

Unsere Teamarbeit ist ziel-, prozess-, und ergebnisorientiert.

Außerdem treffen wir uns vierteljährlich zum Gesamtteam der Lichtensteiner Fachkräfte.

Struktur und Grundlagen unserer Teamsitzungen bereiten wir gemeinsam vor und führen sie auch durch. Die Teamsitzungen werden protokolliert und abgeheftet.

Alle Fachkräfte bringen sich eigenverantwortlich ein. Im Team wird die Gruppenarbeit regelmäßig reflektiert und es werden besondere Situationen aus dem Kindergartenalltag besprochen.

Unser Team nimmt regelmäßig an Fortbildungen teil, um sich ständig weiterzuentwickeln. Dabei ist die Literaturarbeit ein wichtiges Element unserer Weiterbildung.

9.1 Beschwerdemanagement

Die Kinder können beim regelmäßig stattfindenden Erzählkreis ihre Bedürfnisse, Wünsche, Ängste und Sorgen mitteilen.

Des Öfteren geschieht dies aber auch in Kleingruppen oder mit direkt betroffenen Kindern. Die Beschwerden der Eltern werden ernst genommen, angehört und dokumentiert. Hierbei spielt der Elternbeirat bei der Vermittlung zwischen Eltern und Waldkindergarten eine wichtige Rolle. Im Team werden die angeregten Themen durchgesprochen und analysiert. Anschließend werden den Eltern Lösungen, Kompromisse, Vorschläge und pädagogische Begründungen mitgeteilt.

Bei intensiverem Gesprächsbedarf wird ein extra Termin mit den betroffenen Eltern vereinbart. Dabei kann der Elternbeirat hinzugezogen werden.



10. Qualität und Evaluation

Die Qualität des Kindergartens wird durch das Leitbild der Gemeinde Lichtenstein und durch die Konzeption des Kindergartens gewährleistet.

Die Reflexion der eigenen Arbeit und des bestehenden Qualitätsstandards wird regelmäßig durchgeführt, wie zum Beispiel die Konzeption, gesetzliche Vorgaben und der Orientierungsplan mit seinen Richtlinien.

Von Seiten des Trägers werden zwei pädagogische Tage im Jahr organisiert. Zusätzlich können wir uns vom Landkreis Reutlingen an 1 -3 Fortbildungen im Jahr anmelden.

Des Weiteren nehmen wir regelmäßig an Regionalen Treffen der Waldkindergärten teil.

11. Kinderrechte und Gesetzliche Vorgabe

Die UN- Kinderkonvention beinhaltet, jedes Kind hat ein Recht auf Bildung. Wir achten die Rechte der UN- Kinderkonvention und setzen sie im Rahmen der Möglichkeiten um.

Die Vorgaben des KiTaG und des KJHG §22ff sind erfüllt.

Der Orientierungsplan wird als Grundlage für die pädagogische Arbeit angesehen.

11.1 Kindeswohlgefährdung

§8a Kindeswohlgefährdung

Es besteht eine Vereinbarung mit dem Landkreis Reutlingen. Bei Verdacht eines Falls von Kindeswohlgefährdung wird eine insofern erfahrene Fachkraft hinzugezogen, um das Gefährdungsrisiko abzuschätzen und weitere Maßnahmen in die Wege zu leiten. Über das Verfahren sind alle Teammitglieder informiert.

11.2 Infektionsschutzgesetz IfSG §36f.

Hygienepläne für den Waldkindergarten werden vor Inbetriebnahme erstellt, angewandt und regelmäßig überprüft. Die Inhalte des IfSG sind bekannt und werden angewandt.

12. Schlusswort des Teams

Die Konzeption wird in den nächsten Monaten noch intensiv weiterentwickelt.